

## Weltcup-Vorfahrer – Traum jedes Nachwuchsfahrers ?

Mit den Weltcuprennen in Adelboden finden zu Jahresbeginn immer wieder sportliche Höchstleistungen in unserer RLZ Region statt. Und mitten drin tummeln sich jährlich auch wenige Auserwählte unserer Talentschmiede, dies als Vorfahrer. Dieses Jahr kam diese Ehre unter anderen den Junioren Jeremias Künzi und Dario Büschlen zu. Sie zeigen einen Einblick in ihre Vorbereitungen auf das Rennen und berichten über den Renntag.



### Die Anfrage

Der Zimmermannlehrling Jeremias Künzi weilte in Davos, als er den Anruf seines ehemaligen Cheftrainers RLZ Frutigen erhielt. Auf diesen Tag hat der junge Athlet lange gewartet, ist er doch waschechter Adelbodner und seit jüngster Kindheit „JO Fahnenfahrer“ oder Zaungast an den Weltcuprennen. Auch der Frutiger Dario Büschlen wurde zum selben Zeitpunkt als Vorfahrer angefragt, eher überraschend, sagt er im Interview. Die beiden Athleten teilten sich im Bündnerland das Zimmer und frohlockten gemeinsam über ihre Nomination.

### Der Tag vor dem Rennen

Die Tage vor dem Highlight waren für die beiden Junioren voll bepackt mit FIS-Rennen, so dass die Freude aufs Wochenende nur zwischendurch aufflackerte. Nachdem die Väter beider Athleten als Serviceleute die Kanten Kuonisbergli tauglich geschliffen hatten, besuchte Jeremias die Startnummernauslosung. Der anhaltende Regen machte ihm etwas Sorgen, er war aber fest von der Durchführung des Riesenslaloms überzeugt. Die Vorfreude, am Start neben Weltklasseathleten stehen zu dürfen, liess in ihm ein besonderes Kribbeln aufkommen. Dario spürte zur selben Zeit schon eine gewisse Nervosität. Er blieb dem Weltcupdorf fern.

### Der Renntag

Jeremias bereitete sein Material für einmal etwas gründlicher vor. Es sollte nichts vergessen gehen. Seiner Mutter gab er am Vorabend gar den Auftrag sein Renndress zu waschen, wollte er doch am kommenden Tag einen guten Eindruck hinterlassen. Frühmorgens mischte er sich im Helferbus unter die Leute und wurde in bereits voller Ausrüstung ins Zielgelände gefahren. Bei der Besichtigung standen die Skicracks dann endlich direkt neben Dario und Jeremias. Beide waren tief beeindruckt ob der muskulösen Statur und dem fokussierten Verhalten der Vorbilder. Die eigene Konzentration aufrecht zu erhalten war eine grosse Herausforderung. Auch die vielen Weltcup-Helfer, mit Pistenarbeiten beschäftigt, erschwerten die Vorbereitungen. Dario erkannte die Veränderungen in der Pistenbeschaffenheit schon während des Abrutschens und so erreichte die beiden Frutigter nach dem Einfahren die Hiobsbotschaft – Rennabsage! Die Leere und die Enttäuschung waren erdrückend. Der Kindertraum war geplatzt. Nach einer kurzen Weile des Haderns rafften sich die beiden sechzehnjährigen Nachwuchsfahrer aber rasch wieder auf, schnallten sich die Skis an und halfen den Funktionären beim Pistenabbau, bevor sie im Staffhouse ihr wohl verdientes Mittagessen

einnahmen. Anschliessend mischten sie sich unter die zahlreichen Besucher und verschwanden im Festzelt.

### **Der Rückblick**

Erfreulicherweise kam Dario dann doch noch zu seinem Einsatz – am Sonntag, im Slalom! „Leider gelang mir keine gute Fahrt“, äusserte er sich selbstkritisch, dennoch sei es toll gewesen, vor einem so grossen Publikum ins Ziel zu fahren.

Nebst der Vorfahrernummer behalten die Lehrlinge eine grosse Portion an guten Erfahrungen in Erinnerung. Die einmal etwas andere Perspektive auf den Anlass und die aufopferungsvolle Arbeit der Helferinnen und Helfer lösen in beiden Athleten eine innere Zufriedenheit aus. Es bleibt natürlich die leise Hoffnung, dass der RLZ Cheftrainer auch bei der kommenden Austragung die Telefonnummer von Jeremias und Dario wählt.